

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im November.

Meteorologische Beobachtungen	Monats.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenr. eben so am 16. 17.	14	von 7 bis 7½ Uhr.	Hochroth mit blassen Streifen.	heiter 1	Abends trüb 1.
Abendr. eb. so am 16. 17. 18	18 3	von 4¾ bis 5½ Uhr.	Dunkelroth mit blassen Strahlen. Schön orang und ausgebreitet.	schön 1 verm. 2	Früh darauf heiter 2.
	19	von 4½ bis 5 Uhr.	Mit rosenrothem Segmente.	heiter 2	Tags darauf heiter und schön.

NACHRICHTEN. Den 2. fiel in Warschau sehr viel Schnee. — Den 3. erreichte dort die Kälte 5 Grad Reaumur. — Den 4. und 9. war in Wien früh 7 Uhr die größte Kälte von 11° Reaumur. — Am 5. sahe man in Baschkischet in Rußland folgendes Phaenomen. Der Morgen war heiter und stille; um 11 Uhr erhob sich ein immer zunehmender Wind, der sich um 2 Uhr in einen völligen Sturm verwandelte, der ganze Wolken von Staub mit sich führte, und mehrere Hütten niederriss. Um 4 Uhr bedeckte eine dunkle blutrothe Scheibe die Sonne, wobei der Sturm seine höchste Stärke erreichte, liefs aber verhältnismässig nach, wie sich die blutrothe Scheibe allmählig von der Sonne entfernte. Diese Erscheinung dauerte bei 4 Stunden. — Den 10. früh 7 Uhr war bei 9° Kälte die Donau bei Wien gedrängt voll Treibeis. — Vom 10. bis 13. fiel in Dirschau, Königsberg und in der Umgegend sehr viel Schnee bei einer Kälte von 7° Reaumur. — Den 14. früh 7 Uhr war in Preßburg bei 9½ Grad Kälte die Donau voll Eis; auch war im Zipfer Komitat schon am 3. sehr viel Schnee gefallen. — Den 15. nahm die Kälte in Preßburg sehr zu. — In der Nacht vom 16. auf den 17. gegen 2 Uhr wuchs der Inn bei Innsbruck so stark an, daß die obere Schiffbrücke weggerissen wurde. — Den 18. schneiete es in Marseille, welches in dortiger Gegend eine Seltenheit ist. — Den 19. verspürte man zu Modon, längs der Küste, heftige Erdstöße. — In der Nacht vom 19. auf den 20. verspürte man in Granada wieder drey Erdstöße. — Den 21. abends wurde die Stadt London in einem so dichten Nebel eingehüllt, daß man keinen Gegenstand unterscheiden, und die Kutscher nur langsam, und nur mit Vorleuchtung von Fackeln fahren konnten. — In der Nacht vom 21. auf den 22. tobte in Gibraltar ein heftiger Sturm, der bis am 26. anhielt, wo er noch stärker war. — Den 23. spürte man in Bukarest eine starke Erdschütterung, die sich am 26. etwas schwächer wiederholte. Durch dieses Erdbeben wurden 115 Häuser unbewohnbar, und 15 Kirchen ganz beschädigt. Die Stadt Kimpina hat noch mehr gelitten, so auch mehrere Orte in Gallizien. Zu Kiew dauerte das gegen 4 Uhr früh am 26. verspürte Erdbeben 4 Minuten lang, zu Mediasch in Siebenbürgen verspürte man dieses Erdbeben um 2¾ früh am 26. äußerst heftig; die wellenförmige Erschütterung kam binnen 8 bis 10 Minuten in 4 Stößen von NW nach Südost mit solcher Stärke, daß die Thurmglöcker anschlugen. — Den 25. früh 4¾ Uhr und am 26. früh 3 Uhr sahe man zu Schwabmünchen am Firmament feurige Kugeln von Nord nach Süd, welche eine bedeutende Helle zurückliessen. — Den 26. früh halb 3 Uhr 52 Min. war in Odessa bei 5 Grad Wärme ein starkes Erdbeben in der Richtung von SO, nach NW. und dauerte 4 Minuten lang. Zu gleicher Zeit war ein solches in Jassy, wo die Stöße in einer zunehmenden Stärke gegen 70 Sekunden anhielten; die Bewegung war in einer horizontalen Richtung von West nach Osten, mit einem unterirdischen Getöse. Zwischen 7 und 8 Uhr abends verspürte man wieder, jedoch sehr leichte Erschütterungen. Auch zu gleicher Zeit war in Ezerowitz ein ziemlich starkes Erdbeben, wo sich um Mitternacht ein sehr starker Wind erhob, der sich ungefähr eine Stunde vor dem Erdbeben gänzlich legte. Nach dem Erdbeben erfolgte, so wie auch in der Moldau, ein starker Schneefall; der beinahe 2 Tage anhielt. An dem nemlichen Tage fand auch in Kischenew (Bessarabien) ein äußerst heftiges Erdbeben statt, das gegen 3 Min. anhielt. Eben so auch zu Dubossary (Gouvernement Cherson) nach 3 U. früh den 26. wo das Erdbeben 4 Min. lang mit einem unterirdischen Getöse anhielt. — Auch in Nikolajew verspürte man dieses Erdbeben früh 4 U. d. 26. wo die Pendeluhrn auf der Sternwarte still standen, und die Stöße gegen 4 Minuten anhielten. Früh darauf fiel ungewöhnlich viel Schnee mit starkem Frost. Die Newa war noch frey vom Eise, während man auf dem Bug in Schlitten fuhr; auch war dort seit 2 Wochen die Schlittenbahn ganz leidendlich. — Den 30. ab. 8 U. verspürte man in Innsbruck einen leichten, beinahe senkrechten Erdstoß, und um 2 Uhr früh darauf einen zweiten. In der frühe war starker Nebel, abends dichte Bewölkung. Das Barometer stand ohne Aenderung auf 26 Zoll 2¾ Lin., das Therm. früh auf + 20, ab. auf + 2¾° Reaumur. Hier stand mein Elkysimom. vom 19. bis 20, auf ¾ Lin. SOS.

Astronomische Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Den 4. November zeigte sich am südöstl. Rand 1 große Untiefe mit einer Oeffnung und 5 Fackeln als eben eingetreten. 8'20" vom östlichen Rand entfernt sah man wieder eine mittlere Oeffnung; weiter nördlich standen 1'50" vom nemlichen Rand entfernt ebenfalls 3 kleine Oeffnungen. In derselben Richtung aber 14' vom östlichen Rand war eine Untiefe mit 2 großen Oeffnungen, in deren Nähe noch einige kleine standen. Weiter südlich und 18' vom erwähnten Rand war wieder eine Untiefe mit einer mittlen und einigen kleinen Oeffnungen. Am westl. Rande standen in der Entfernung von 5'; 5'50"; 8', und 9'10" noch mehrere kleine Oeffnungen. — Am 7ten waren wieder mehrere Oeffnungen eingetreten, konnten aber wegen ungünstigen Witterung nicht näher beobachtet werden. — Erst am 10ten both die Sonne mit ihren Fleckengruppen wieder einen schönen Anblick dar. Etwa 60 kleine, 21 mittlere und 3 große Oeffnungen waren in 20 Untiefen